

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 71.

Dinstag den 13. Juni

1848.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 957. (3) Nr. 3330.
K u n d m a c h u n g.

Am 14 d. M., Vormittags um 9 Uhr, wird hieramts die Picitation wegen Hintangabe der Kugelfein-Umpflasterung und Ausbesserung mehrerer Gassen der Stadt vorgenommen, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden. — Stadtmagistrat Laibach am 5. Juni 1848.

3. 963. (3) Nr. 759.
Dienstes-Erledigung.

In diesem Bezirke ist der Gemeindedienersposten der Hauptgemeinde Tschattesch zu besetzen. — Diejenigen, welche sich um diesen Dienst, womit eine jährliche Löhnung pr. 60 fl. aus der Bezirkskasse, mit den gesetzlichen Verlautbarungsbühren verbunden ist, bewerben wollen, haben ihre Gesuche längstens bis 10. Juli 1848 bei dieser Bezirks-Obrigkeit zu überreichen, und sich über eine untadelhafte Moralität, über gesunde Körper-Constitution, und über die Kenntniß der deutschen und krainischen oder windischen Sprache, so wie des Lesens und Schreibens auszuweisen. Ausgedienten Capitulanten wird bei gleichen Eigenschaften der Vorzug eingeräumt. — K. K. Bezirks-Obrigkeit Landstraß am 25. Mai 1848.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 973. (2) Nr. 1012.
E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird hiermit bekannt gegeben: Es sey die executive Feilbietung der, der Herrschaft Savenstein sub Urb. Nr. 51 und 40 1/2 dienstbaren, laut Schätzungsprotocoll vom 27. März l. J., Nr. 811, auf 261 fl. 40 kr. bewertheten Halbhube in Auer, des Lorenz Knap, wegen mittelst Urtheils vom 30. November 1847, Nr. 2401, executive intab. 7. Februar 1848, von Anton Barbo von Gurkfeld, als Cessionär des Joseph und der Margareth Dzwink, behaupteten Capitalsforderung pr. 152 fl., nebst den seit 24. April 1846 laufenden 5 % Interessen und Gerichtskosten pr. 9 fl. 42 1/2 kr. bewilliget, und zu deren Vornahme 3 Tagessatzungen, und zwar auf den 21. Juni, 24. Juli und 24. August l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage bestimmt, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagssatzung unter dem Schätzungsprotocoll hintangegeben wird.

Schätzungsprotocoll, Grundbuchsextract und Picitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden. K. K. Bezirksgericht Gurkfeld am 7. Mai 1848.

3. 972. (2) Nr. 1028.
E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte zu Wartenberg wird bekannt gemacht, daß man über gepflogene Erhebungen die Mariana Krulz, Besitzerin einer Halbhube zu Pribe, Gemeinde St. Valentin, als irrfinnig und zur Verwaltung ihres Vermögens unfähig erklärt, und derselben als Curator den Georg Bessen von Kerschdorf aufgestellt hat.

K. K. Bezirksgericht zu Wartenberg am 2. Juni 1848.

3. 971. (2) Nr. 936.
E d i c t.

Alle jene, welche an den Verlaß des zu Unterloog am 2 d. M. verstorbenen Jacob Beidais, vulgo Paulatz, auch Flohar, Gastwirth, Grund- und Schiffbesitzer, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, haben dieselben bei der dießfalls auf den 30. Juni l. J. hier angeordneten Liquidirungstagssatzung anzumelden und geltend zu machen, widrigens sie sich die Folgen des § 814 allg. b. G. B. selbst zuschreiben hätten.

K. K. Bezirksgericht zu Wartenberg am 15. Mai 1848.

3. 979. (2) Nr. 3152.
E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Wippach wird dem abwesenden und unbekannt wo befindlichen Sebastian Woschitz und seinen gleichfalls unbekannten Erben hiermit bekannt gemacht: Es habe wider dieselben Andreas Schemrou, Haus Nr. 17 von Predgrische, die

Klage auf Anerkennung des Eigenthums zu der, auf Namen des Sebastian Woschitz vergewährten, der Herrschaft Wippach sub Urb. 924, 3. Rect 42 zinsbaren, mit 13 kr. 1 1/2 dl. beansagten Untersaß E. Nr. 17, sammt zwei Nebenbüchen und Gartel na Mikshoushi, aus dem Titel der Erfindung angebracht, und sey zur mündlichen Verhandlung hierüber die Tagssatzung auf den 15. September l. J. Vormittags 9 Uhr bei diesem Gerichte mit dem Anhang des §. 29. a. G. D. angeordnet worden.

Da nun diesem Gerichte der Aufenthalt des Beklagten und seiner allfälligen Erben unbekannt ist, und da dieselben sich außer den k. k. Erblanden befinden, so wurde denselben auf ihre Gefahr und Kosten der Jakob-Urtheil von Wippach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der a. G. D. ausgetragen und entschieden werden wird.

Dessen die Beklagten mit dem Anhang verständigt werden, daß sie zur anberaumten Tagssatzung so gewiß zu erscheinen, oder aber dem bestellten Curator, oder einem sonstigen Sachwalter die Beihilfe zu ihrer Vertheidigung mitzuteilen haben, widrigens sie sich die sonstigen Folgen selbst zuschreiben hätten.

Bezirksgericht Wippach am 26. Mai 1848

3. 961. (3)

Nr. 1235.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirks-Gerichte Senofetsch wird hiermit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Stegou von Bresje ddo. 12. d. M., 3. 1235, die executive Feilbietung der dem Matthäus Klun gehörigen, zu Kleinberdu sub Consc. Nr. 4 gelegenen, der Staatsherrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1026 dienstbaren und gerichtlich auf den Betrag pr. 1770 fl. 50 kr. geschätzten Halbhube, wegen aus dem w. a. Vergleiche ddo. 5. October 1843, Nr. 346, schuldigen 200 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Termine auf den 6. Juli, auf den 7. August und auf den 7. September l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte Kleinberdu mit dem Beisage bestimmt, daß die Pfandrealtät bei der 3. Feilbietungstagssatzung auch unter dem Schätzungsprotocoll hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, die Picitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextract können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 13. Mai 1848.

3. 984. (2)



Nicht zu übersehen.



Die gefertigte Buchdruckerei beabsichtigt mit 1. Juli d. J. eine Jugendzeitschrift in slovenischer Sprache erscheinen zu lassen, und zwar mit der Ueberschrift:

„V é d e ž.

Časopis za mladost sploch, pa tudi za odrasene kmečke ljudi!“

Wegen hohen Orts hiefür noch nicht ausgemessener Postgebühr kann die Pränumeration noch immer nicht angekündigt werden. Man sieht jedoch der betreffenden h. Erledigung täglich entgegen.

Eger'sche Buchdruckerei
in Laibach.

3. 954. (3)

Alexander Patuzzi, Zahntechniker aus Wien,

empfiehlt sich zu allen Operationen seines Faches, wie Feilen, Reinigen, Plombiren, so wie zum Einsetzen einzelner Zähne, als auch ganzer Zahnreihen. Diejenigen, welche ihn mit ihrem Vertrauen beehren wollen, belieben sich in den Gasthof „zur Stadt Wien“ zu wenden, oder ihm ihre Adresse gefälligst zukommen zu lassen. Dauer des Aufenthaltes noch 8 Tage.

3. 947. (3)

Außerordentliches Abonnement.

Durch alle Postämter kann pränumerirt werden auf die
A l l g e m e i n e

Oesterreichische Zeitung.

Hauptredacteur: Ernst v. Schwarzer.

Pränumeration: Ganzjährig 18 fl., halbjährig 9 fl., vierteljährig 4 fl. 30 kr. Conv. Münze. Mit täglicher Postversendung ganzjährig 22 fl. 24 kr., halbjährig 11 fl. 12 kr. und vierteljährig 5 fl. 36 kr. Conv. M.

Die Allgemeine Oesterreichische Zeitung erscheint täglich, und zwar:

Morgens ein ganzer Bogen, Abends ein halber Bogen.

Die vorstehenden Nummern der allgem. Oesterreichischen Zeitung werden bewiesen haben, daß sie derzeit das einzige politische Organ des Kaiserstaates ist, welches auf dem Boden der europäischen Civilisation steht, ein Organ, welches allen Bewegungen unserer ereignisreichen Zeit Rechnung trägt, ohne sich weder in banalen Kirchthum-Interessen zu verlieren, noch sich in kosmopolitischen Träumereien zu wiegen.

3. 962. (3)

Nr. 644.

E d i c t.

Das Bezirks Gericht Neudegg macht bekannt: Es sey über Anlagen des Jacob Kneß von St. Georg, Cessionär des Martin Merku von Leppe, in die executive Feilbietung der dem Johann Adlasel von Magounik gehörigen, der Gült St. Irghof sub Rectf. Nr. 75 dienstbaren $\frac{1}{2}$ Hube sammt Zugehör, pecto. schuldiger 403 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 5. Juli, 5. August und 5. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Mogounig mit dem Beisatze angeordnet worden, daß besagte Realität bei der dritten Feilbietungs-Tagung auch unter dem gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 1058 fl. 20 kr. hintangegeben werden wird. — Der Grundbuchs-tract, die Licitationbedingnisse und das Schätzungsprotocoll können hieramts eingesehen werden. — Bezirks-Gericht Neudegg am 31. Mai 1848.

3. 975. (2)

Ein Practikant von guter Erziehung wird in eine Specerei- und Farbwaren-Handlung gegen angemessene Bedingnisse aufzunehmen gesucht. — Das Nähere im Zeitungs-Comptoir.

3. 980. (2)

Wohnung zu vermietthen

Zu Michaeli l. J. wird im Hause Nr. 219 eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, einer Küche, einer Speisekammer, einem Keller, Holzlege, Pferdestalle und Wagenremise zu vergeben seyn. Wohnungsuchende belieben sich daher beim Hausmeister dieses Hauses zu ebener Erde um das Nähere zu erkundigen.

3. 989. (2)

Bei J. Giontini, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, am Hauptplatze Nr. 237, ist zu haben:

Schnell tödtendes Insecten-Pulver,

welches Menschen und Hausthieren unschädlich ist, vertilgt die denselben schädlichen u. lästigen Insecten.

B e i

IGNAZ EDL. V. KLEINMAYR

in Laibach ist zu haben:

Bourdin, L., Die 7 Cardinaltugenden. Roman. Seitenstück zu den sieben Todsünden von Eugen Sue. Mit Zeichnungen von W. Bäcker. 4 Theile. Leipzig 1843. 2 fl. 15 kr.

Humboldt, A., Kosmos. Entwurf einer physikalischen Weltbeschreibung. Stuttgart 1847. 2 Bände. 8 fl.

Blanc, Louis, Histoire de la revolutions française. Tom. 1. 2. Leipzig 1847. 3 fl. Davon erscheinen 10 Bände im Pränumerationswege. Gleichzeitig erscheint eine deutsche Uebersetzung im gleichen Umfange und Preise.

Lamartine, A. de, Histoire des girondins. Leipzig 1847. 8 Vols. 12 fl. Dasselbe deutsch. Leipzig 1847. 8 Bde. 12 fl. — Predigt über Matth. 18. 20 beim Gottesdienste der Evangelischen zu Laibach am 11. April 1847. 10 kr.

Wagner, Predigt zur Feier des ersten Gottesdienstes für die Augsburg'schen Confessions-Verwandten in und um Laibach. 10 kr.

Buschbeck, Predigt, gehalten über den Brief Pauli an die Römer. Kap. 1, Vers 16, beim Gottesdienste der Evangelischen zu Laibach am 1. November 1846. 10 kr.

Goethe, von, Reinecke Fuchs, mit Zeichnungen von Wilh. von Kaulbach. München 1846. 16 fl.

Briefe an den Fürsten Metternich. Kreuzlingen. 2 fl. 15 kr.

Gioberti, B., Der moderne Jesuitismus. Leipzig, bearbeitet von Jul. Cornet. 1. Band. 1. Hälfte. 1848. 1 fl. 8 kr.

Die Tagesneuigkeiten werden in der Allgemeinen Oesterreichischen Zeitung mit möglichster Schnelligkeit und fast durchgängig in Original-Correspondenzen aus dem In- und Auslande zur Kenntniß ihrer Leser gebracht; den Nachrichten vom Kriegsschauplatze hat sie eine stehende Rubrik gewidmet; in Frankfurt a. M. hat sie einen eigenen Berichterstatte aufgestellt, und die

ämtlichen Mittheilungen

bringt sie gleichzeitig mit der Wiener Zeitung.

Ein vollständig redigirter Handels- und Börsenbericht wird stets ein Gegenstand der sorgfältigsten Beachtung seyn.

Während der denkwürdigen Ereignisse um die Mitte des Monats Mai steigerte sich die Abnehmehranzahl auf 4000 und es wurden die frühern Nummern der Allgemeinen Oesterreichischen Zeitung vom Monat April gänzlich vergriffen und der Vorrath jener des abgelaufenen Theils des Monats Mai so bedeutend reducirt, daß dem Verlag nur noch wenige Exemplare zur Disposition stehen.

Es wird deßhalb, weil mit Anfang Juli das neue Semester beginnt, für den Monat Juni ausnahmsweise eine außerordentliche Pränumeration mit 1 fl. 30 kr. C. M. eröffnet werden, um dem Verlangen der neu eintretenden H. H. Abonnenten wenigstens theilweise entsprechen zu können.

Da es in Wien ein Blatt gibt, welches den Namen „Oesterreichische deutsche Zeitung“ führt und wir in Erfahrung gebracht haben, daß mehrere Pränumerationen, welche der Allgem. österr. Zeitung galten, jenem Blatte zustiehlen, so ersuchen wir, bei künftigen Bestellungen jederzeit den vollen Titel: „Allgemeine Oesterreichische Zeitung“ anzuführen.

Eine große Wohnung.

Im Hause Nr. 132, in der St. Petersvorstadt, ist eine große Wohnung zu vermietthen; sie besteht aus sechs ineinander laufenden, schönen, parquetirten Zimmern, einem Dachzimmer, Dachboden, Küche, Keller und Holzlege, ein Stall auf vier Pferde sammt Heuboden, Kutscherzimmer und Wagenremise; so auch kann dazu die freie Benützung eines unmittelbar an den Hof gränzenden Gartens vermietthet werden. Die näheren Auskünfte werden daselbst ertheilt.

Wagen-Verkauf.

Im Hause Nr. 132, St. Peters-Vorstadt, sind 2 Wagen: ein vierfziger, gut erhaltener Kutschwagen und eine Damenwurst zu verkaufen, und können daselbst angesehen werden.

3. 945. (3)

Anzeiger.

Im Hause Nr. 295 am Schulplatze, 1. Stock, werden von einer Beamtenfrau Mädchen in Kost und Wohnung genommen, welche in verschiedenen weiblichen Handarbeiten, besonders im Kleidermachen, wie auch im Clavierspielen den gründlichsten Unterricht um den möglichst billigen Preis erhalten.

Ebendort werden Bestellungen auf Kleider und Marchande-des-modes-Arbeiten übernommen.

Bei

IGNAZ ALOIS EDL. V. KLEINMAYR

in Laibach ist zu haben:

Schoeppl, Dr. Anton, Plan zur Ablösung des Zehentes und der Urbariallasten. Laibach 1848. 20 kr.

Mittermayr, L. J., Die Mündlichkeit, das Anlageprincip, die Deffentlichkeit und das Geschworenengericht. Stuttgart et Tübingen 1845. 3 fl.

Marbach, F. A., Deutschland's Wiedergeburt. Was thut uns Noth, damit wir ein Volk werden. Leipzig 1848. 1 fl. 12 kr.

Blanc, L., Die Reform der Arbeit. Leipzig 1848. 18 kr.

Aus dem Hörsaal, Studienbilder aus Oesterreich. Leipzig 1848. 2 fl. 15 kr.

Alte und neue Studenten-Lieder, Mit Bildern und Singweisen. Leipzig. 30 kr.

Geheime Beschlüsse der Ministerial-Conferenzen zu Carlsbad, vom 20. September 1849. Leipzig 1848. 15 kr.

Langenswarz, An Fürst Metternich. 5. Auflage. Leipzig 1848. 12 kr.

Die geheimen Beschlüsse der Wiener Cabinets-Conferenzen, vom Jahre 1831. Nebst Anhang: die geheime preussische Denkschrift, vom Jahre 1822. Leipzig 1848. 15 kr.

Lenau, M., Gedichte. 2 Bände. Stuttgart 1843. 5 fl. 6 kr.

Humboldt, W. v., Briefe. 2 Bände. Leipzig 1847. 6 fl. 36 kr.

Rönig, H., Die Clubbisten in Mainz. 3 Bände. Leipzig. 7 fl. 30 kr.

Bourdin, L., Fürst Mitternacht. Roman aus den Papieren eines Verstorbenen. Leipzig 1848. 2 fl. 15 kr.

Kubrakiewicz, M., Das enthaltene Oesterreich. Kreuzlingen 1848. 2 fl. 15 kr.

Pränumerations-Einladung

auf die

LAIBACHER ZEITUNG

und die mit derselben vereinigte belletristische Zeitschrift

Illyrisches Blatt.

Das Ende eines für die Geschichte Oesterreichs ewig denkwürdigen Zeitungs-Semesters, welches durch Zeitungsorgane der Lesewelt Europa's während der letzten vier Monate mehr Wichtiges, Spannendes, Interessantes und Unerhörtes geboten, als die 30 vorhergehenden Jahre zusammen — schreitet raschen Schrittes heran. Indem wir vor das lesende Publikum, respective vor die verehrlichen P. T. Abonnenten dieser beiden Blätter mit der höflichen Einladung treten: die halbjährige Pränumeration auf die „Laibacher Zeitung“ und das „Illyrische Blatt“ (vom 1. Juli bis 31. December 1848) gefälligst erneuern zu wollen, und indem wir überhaupt Lesefreunde zur Pränumeration geziemend einladen, glauben wir durch die Richtung und Vielseitigkeit unserer Blätter seit der Aufhebung des Censurzwanges mit der Theilnahme unserer Leser im besondern Grade uns schmeicheln zu dürfen.

Die P. T. Abnehmer der „Laibacher Zeitung“ und des „Illyrischen Blattes“ wissen recht gut, daß der bei diesen Blättern seit den letzten 3 Jahren stereotyp gewordene Grundsatz: „Lieber mehr leisten als versprechen,“ besonders seit dem 1. April d. J., wo das Format der Zeitung ohne frühere Ankündigung und ohne Preiserhöhung in Großfolio, und sonach auch der Inhalt weit über das Doppelte vergrößert erschien — sich auf unerwartete Weise neuerdings bestätigt habe. Neu eintretende Pränumeranten wollen wir einfach auf den beinahe vollendeten halben Jahrgang beider Blätter freundlich verweisen; ein schneller, flüchtiger Ueberblick, besonders in Bezug auf unser politisches Blatt, wird unserem Unternehmen kräftiger das Wort reden, als es eine Selbstankpreisung im Stande wäre, die wir nie als Fahne bei eingehenden Semestern aufzustocken pflegen. Es steht uns nicht zu, über das in dem zu Ende gehenden Halbjahre Geleistete mehr zu sagen, als daß die Theilnahme für die „Laibacher Zeitung“ und das „Illyrische Blatt“ sich immer auf erfreuliche Weise mehre, und daß der fortwährend steigende Absatz unserer Blätter ein vollgültiger Bürge und ein ehrendes Zeugniß der allgemeinen Anerkennung unseres redlichen Strebens sey.

Das vor uns liegende zweite Semester soll und wird unter der anerkannten Thätigkeit der Redaction hinter dem ersten nicht zurückbleiben, ja, wie wir hoffen, dasselbe bei der Fülle an folgereichen, wichtigen und interessanten Zeitereignissen und bei dem freundlichen Entgegenkommen tüchtiger vaterländischer Schriftsteller, die uns ihre Mitwirkung zugesichert haben — noch übertreffen.

Die „Laibacher Zeitung,“ die vorzüglich in letzterer Zeit ihren Lesern, namentlich auf dem Lande, alle politischen Blätter, wie sie auch heißen mögen, entbehrlich gemacht haben dürfte, indem sie aus allen bekannten politischen Journalen der Monarchie, wie aus den besten Zeitungen des Auslandes die wichtigsten Weltereignisse schöpfte und in geeigneten Auszügen möglichst schnell mittheilte, wird in Zukunft nicht minder — das Vaterländische vor Allem berücksichtigend — unser Kaiserthum und seine Nachbarstaaten besonders im Auge behalten, ohne jedoch die erheblichsten Tagesfragen und Angelegenheiten der übrigen Welt außer Acht zu lassen.

Einen besonderen Vorzug dürfte in letzterer Zeit sich die „Laibacher Zeitung“ dadurch vor andern deutschen Blättern errungen haben, daß sie unserer Provinz Krain die wichtigsten Nachrichten vom nahen Kriegsschauplatz in Original-Correspondenzen und zuerst vorführt.

Das „Illyrische Blatt,“ unter dem gegenwärtigen Redacteur aus einem einfachen Wochenblatte zu einer förmlichen Zeitschrift für Vaterland, Kunst, Wissenschaft und geselliges Leben gehoben, die sich bereits ehrenvoll unter ihren vielen Schwestern Geltung zu verschaffen wußte, wird als deutsches

Provinzialblatt Illyriens den Anforderungen der Zeit noch mehr, als bisher, zu entsprechen suchen, und heimathlichen Interessen vor Allem gewidmet seyn, die mit freimüthiger Feder unerschrocken verfochten werden sollen. Kurz — um mit Wenigem Alles auszudrücken — der Redacteur wird alle seine Kräfte und Fähigkeiten, allen seinen Fleiß aufbieten, um den Wünschen der vielen Leser und Freunde beider Blätter nicht nur möglichst zu entsprechen, sondern ihnen noch zuvorzukommen, was beide Journale unverkennbar darthun sollen.

Jedem billig Denkenden aber wird ferner begreiflich seyn, daß der mehr als doppelte Aufwand von Druckpapier für das Folio-Hauptblatt, für die Extra-Blätter und Beilagen dem Verlage schwer in die Wagschale der Ausgaben fallen müsse; darum werden die P. T. Herren Abnehmer die gewiß billige, halbjährige Preiserhöhung von 30 krn., die dem Verleger vom 1. Juli an zu machen genöthigt ist, nicht übertrieben finden; eine Preiserhöhung, mit der man die verehrlichen Abonnenten mitten im ersten Semester (1. April) im außerordentlichen Wege nicht behelligen wollte. Diejenigen Herren Pränumeranten, die sich ganzjährig abonniert haben, werden höflichst ersucht, den Mehrbetrag von 30 Kreuzern vom 1. Juli bis letzten December nachtragen zu wollen.

Zugleich wird noch bemerkt, daß — um einem allgemeinen Wunsche des Lesepublikums zu begegnen, vom 1. Juli an das Papier des politischen Blattes zur gefälligeren Form beschnitten seyn wird.

Die Erneuerung der Pränumeration wolle gefälligst schnell und ja noch im Laufe dieses Monats veranstaltet werden, weil man sich sonst, wie seit April d. J. häufig der Fall war, in die unangenehme Lage versetzt sehen würde, später eintretenden Pränumeranten keinen Nachtrag leisten zu können, indem die Auflage der Zeitung nur nach der Anzahl der gemachten Bestellungen bemessen wird.

Um ferner allen Irrungen auszuweichen, wird erklärt, daß kein Blatt ohne wirklich vorausgeleisteten halb- oder ganzjährigen Pränumerationsbetrag verabfolgt werden könne.

Die „Laibacher Zeitung“ sammt dem „Illyrischen Blatte,“ welche ohne dasselbe nicht ausgegeben wird, und den sämtlichen Beilagen und Extra-Blättern kostet:

Ganzjährig im Comptoir . . .	10 fl. — fr.	ganzjährig mit der Post portofrei und unter Couvert mit gedruckter Adresse	13 fl. — fr.
halbjährig „ „ . . .	5 „ — „		
ganzjährig „ mit Kreuzband	11 „ — „	halbjährig unter Couvert . . .	6 „ 30 „
halbjährig im Compt. mit Kreuzb.	5 fl. 30 „		

Die Pränumeration für das „Illyrische Blatt,“ welches, wie bisher, auch ferner auf Verlangen abgefordert, d. i. ohne Zeitung und Beilagen, wöchentlich am Dinstag und Samstag verabfolgt wird, beträgt:

Im Comptoir ganzjährig	. 3 fl. — fr.	Mit Kreuzband halbjährig	. . 1 fl. 45 fr.
» » halbjährig	. . 1 „ 30 „	mit der Post ganzjährig	. . 4 „ — „
mit Kreuzband ganzjährig	. . 3 „ 30 „	» » „ halbjährig	. . 2 „ — „

Die löbl. k. k. Postämter werden ersucht, sich mit ihren Bestellungen, unter portofreier Einsendung der Pränumerationsbeträge, entweder an die hiesige löbl. k. k. Ober-Postamts-Zeitungsexpedition, oder unmittelbar an das Zeitungs-Comptoir (Stern-Allee, Doctor Djiazh'sches Haus Nr. 69) zu wenden.

Sene P. T. Herren Abonnenten, welche die Zeitung in's Haus zugestellt haben wollen, zahlen dafür halbjährig 20 fr.

 **Briefe und Paquete an die Redaction oder den Verlag werden frankirt erbeten und nur frankirt angenommen, was man nicht zu übersehen bittet.**

Ueber die gemachte Pränumeration wird jederzeit ein Pränumerationschein verabfolgt, welcher gefälligst aufbewahrt werden wolle.

Laibach, im Juni 1848.

**Der Verlag und die Redaction der Laibacher Zeitung
und des Illyrischen Blattes.**